

**Fachbereich Wirtschaftswissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg
Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

Studiengang an der WISO:: BA Sozialökonomik
Gastuniversität: Lund University
Gastland: Schweden
Studiengang an der Gastuniversität: Faculty of Social Science
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*): WS 16/17

Darf der Bericht unter http://www.ib.wiso.uni-erlangen.de/outgo_partneruniversitaeten.htm veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

JA

Wenn JA, dürfen Name und E-Mail veröffentlicht werden? (bitte Nichtzutreffendes löschen)

Beides NEIN

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Schon immer wollte ich ein Auslandssemester in meinem Bachelor Studium integrieren. Nachdem ich schließlich Schweden und die Lund University auf Platz 1 meiner Wunschliste gesetzt hatte, ging es an die Bewerbung, die Anfang Dezember 2015 eingereicht werden musste. Verlangt wurde zunächst ein Motivationsschreiben 1-2 Seiten, auf Deutsch oder auf Englisch, plus eine Übersicht über die bisherigen Noten. Hierbei ging es einfach darum seine eigene Person ein wenig vorzustellen und zu argumentieren, warum man gerne an diese Universität, in dieses Land möchte, und warum mit diesem Lehrstuhl. Daraufhin wurde ich Anfang Februar, zu einem Auswahlgespräch eingeladen. Dieses spielte sich in kleinen Gruppen ab (4-6 Personen). Das Gespräch an sich war sehr nett und locker und die Interviewer unterhielten sich der Reihe nach mit jedem Einzelnen ein bisschen. Bald nach dem Gespräch kam nun die Bestätigung, dass es für mich und einen Kommilitonen, glücklicherweise auch noch ein Freund von mir, nach Lund gehen wird. Im Großen und Ganzen war das Bewerbungsverfahren gut strukturiert und ging auch recht zügig.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Aus formellen Gründen mussten wir uns noch bei der Universität in Lund selbst bewerben, mit einem englischen Motivationsschreiben, Lebenslauf und Notenübersicht. Diese Prozedur verlief recht schnell und schon bald wurde einem diverse Unterlagen, Passwörter und Anleitungen für Anmeldungen zugeschickt. Im Nachhinein kann ich sagen, ist es sehr zu empfehlen, jede E-Mail gut abzuspeichern, und alle Formulare und Zugangsdaten auszudrucken. Damit man diese dann vor Ort parat hat. Vor allem den Letter of Acceptance und die Zugangsdaten für das Studentenportal Live@Lund betreffend.

3. Anreise / Visum

Mitte August, am offiziellen Arrival Day der Lund University, packte ich nun meine sieben Sachen und stieg in Nürnberg ins Flugzeug. Von dort ging es mit Umsteigen in Berlin nach Kopenhagen. Schon im Flugzeug und am Flughafen traf man auf zahlreiche Austauschstudenten. Mitarbeiter der Universität helfen einem direkt am Flughafen Kopenhagen ein Zugticket nach Lund zu kaufen und wo man den richtigen Zug findet. Nach 40 Minuten Zugfahrt, erreichten wir schließlich Lund, wo uns wiederum Helfer der Uni in Empfang nahmen und uns in Gruppen zur Universität begleiteten. Deswegen ist es hier sehr zu empfehlen, am offiziellen Arrival Day anzukommen, da man dadurch all diese Hilfestellungen bekommt.

4. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Als Studentenstadt hat Lund ein riesiges Angebot an Wohnheimen. *LU Accomodation*, eine Organisation der Universität, und das eigenständige *AF Bostäder* sind die wichtigen Adressen für Studentenwohnheime in Lund. Jede mit ihren eigenen Auswahlverfahren und Fristen, die man ganz einfach auf deren Homepage finden kann. Da es anfangs nicht so leicht schien ein Zimmer zu bekommen, suchte ich vorsichtshalber auch noch nach privat vermieteten Studentenwohnungen und –zimmern. Letztendlich bekam ich glücklicherweise über die Warteliste noch einen Platz bei *LU Accomodation*. Das Wohnheim, namens Eddan, war zwar nicht auf meiner Wunschliste (da es noch gar nicht auf ihrer Homepage angegeben war, da es noch so neu war), stellte sich jedoch als Glücksgriff heraus. Ich lebte in einer Art WG mit sehr große, heller Küche und 5 Zimmern. Jedes Zimmer hatte sein eigenes Bad und die Wohnung verfügte über Terasse/Balkon. Das Wohnheim ist noch ganz neu, was sehr angenehm war.

5. Einschreibung an der Gastuniversität

Das Einschreiben an der Lund University fang gleich am Arrival Day statt. Dort wurde mein gleich an die betreffenden Personen weitergeleitet, bekam Informationsunterlagen, Programm für die Orientation Week und noch vieles mehr. Da dort mehrere tausend Austauschstudenten gleichzeitig ankommen, kann man sich praktisch nicht verlaufen oder etwas verpassen.

6. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Die Universität Lund ist bestens ausgestattet, wenn es darum ihre Austauschstudenten zu betreuen. In den Informationsbroschüren, die man am ersten Tag bekommt, sind alle wichtigen Ansprechpartner für die jeweiligen Fakultäten vermerkt. Außerdem erreicht man diese sehr schnell per Mail, am Telefon oder persönlich, und das alles noch in einem sehr netten und entspannten Verhältnis. Stundenplan, Prüfungstermine und Dokumente lassen sich sehr leicht über das Studentenportal Live@Lund in Erfahrung bringen und alle weiteren Informationen und Anleitungen sind auf der Website der Universität übersichtlich dargestellt. Die ersten 2 Wochen wurde man auch etwas an die Hand genommen, durch das Programm der Orientation Week, in der man seine

Fakultät, die Universitätsgebäude etc. näher kennenlernte. Außerdem hatte man die Möglichkeit an einem Mentorenprogramm teilzunehmen, was sehr empfehlenswert ist.

7. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Insgesamt belegte ich 4 Kurse à 7.5 ECTS in meinem Auslandssemester. Die Veranstaltungen waren interessant und sehr qualitativ und ich besuchte die Vorlesungen und Seminare sehr gerne. Obwohl ich 30 ECTS belegte, war mein Stundenplan recht leer und meine Uni-Woche hielt sich im Rahmen von 4-8 Stunden pro Woche. Das war allerdings nicht ganz so entspannt wie es klingt, denn die restliche Zeit ist für Selbststudium gedacht, denn man bekommt viel Literatur zu lesen. Was auch sehr ratsam ist, da die anschließenden Prüfungen sehr anspruchsvoll sind. Wie man sie ist das Lern-System ist sehr anders als bei uns, ich finde es sehr gut, aber auch herausfordernd, da man sich erst ein Mal daran gewöhnen muss. Letztendlich ist es ja auch jedem selber überlassen wie viel Mühe und Arbeit er hineinstecken will. Lohnen tut es sich auf jeden Fall, da das Angebot und die Veranstaltungen sehr interessant und abwechslungsreich sind.

8. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Parallel zur Orientation Week konnte man 2 Wochen lang, einen Einführungskurs in Schwedisch belegen. So hatte man jeden Tag 2-4 Stunden Schwedisch und abschließend einen Test. Auch danach konnte man Schwedisch als 7.5 ECTS Kurs belegen. Ich entschied mich allerdings dagegen, da man diesen Kurs an unserer Universität nicht anrechnen lassen konnte, und so hätte ich ein anderes Fach nicht belegen können. Alle diese Angebote waren kostenlos und man hatte auch die Möglichkeit bei Aktivitäten in der Freizeit, wie zum Beispiel im Language Café, seine Schwedisch-Skills noch weiter zu vertiefen.

9. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Universität an sich ist rundum bestens ausgestattet. Jede Fakultät und nahezu jedes Universitätsgebäude hat seine eigene Bibliothek, und dazu noch die Hauptbibliothek. Meine Favoriten waren die Bibliothek der Faculty of Social Science und die Hauptbibliothek, die beide ein schönes Flair versprühen. Das Einzige was ich vermisst habe, war eine Mensa, was jedoch durch zahlreiche andere kleine, nette Essensmöglichkeiten wettgemacht wurde.

10. Freizeitangebote

10.1. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Lund selbst ist eine bezaubernde Stadt! Kleine süße Straßenzüge, die majestätischen Universitätsgebäude und belebte Plätze. Für so eine kleine Stadt gibt es viele gemütliche Cafés, Bars, Restaurants und Läden, alles was ein Studentenherz begehrt. Dazu gibt es den Stadtpark und den Botanischen Garten, die beide sehr sehenswert sind. Auch die Lage der Stadt bringt viele Angebote

mit sich, wie Ausflüge nach Malmö, Helsingborg, an den Strand in Lomma, Dalby ein Steinbruch mit Badensee, und noch vieles mehr.

10.2. Geld-Abheben, Handy, Jobben

Eine SIM-Karte bekommt man gleich zu Beginn am Arrival Day von der Universität, diese konnte man ganz einfach im Internet oder in kleinen Shops (Pressbryan) aufladen.

Überall in der Stadt findet man die sogenannten Bankomaten, an denen man Geld abheben kann, je nach dem Tarif der eigenen Bank. Allerdings läuft in Schweden fast alles über Kartenzahlung, sodass man gar nicht so viel Bargeld braucht. Im Bus kann man ein Ticket zum Beispiel nur mit Geldkarte bezahlen.

10.3. Wichtige Ansprechpartner und Links

Unterkunft:

<http://www.luaccommodation.lu.se/>

<https://www.afbostader.se/>

<http://bopoolen.nu/>

Studentenleben:

<http://www.studentlund.se/>

Öffentlicher Verkehr:

<https://www.skanetrafiken.se/>

<https://www.sj.se/en/home.html#/>

10.4. Sonstiges

Ich kann jedem nur von Herzen empfehlen nach Lund zu gehen. Es ist eine wunderbare Stadt mit vielen kleinen Ecken, die man persönlich für sich entdecken kann.

Außerdem zu erwähnen sind noch die Nations, ein Netz aus einer Art Studentenvereinen, in denen sich das ganze Freizeitangebot abspielt. Man lernt dort auch viele neue Leute kennen und wird richtig Teil der schwedischen Studentengemeinschaft in Lund. Wie das alles funktioniert, wird auch in der ersten Woche, auf einer Informationsveranstaltung noch genau erklärt und vorgestellt.

Zusätzlich bietet die Natur um Lund und die Nähe zum Meer viele tolle Ausflugsmöglichkeiten, zum Wandern, Fahrrad fahren etc. Das alles sollte man unbedingt ausnutzen! Es war eine wirklich schöne Zeit dort.